

7. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach ENGLISCH

1. Stundendotation

Fach				
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	2	3 ¹⁾

1) 1 in Halbklassen

2. Allgemeine Bildungsziele

Englisch ist eine Lingua franca, mit der man sich in einer globalisierten Welt orientieren kann. Die englische Sprache spielt auch in der Schweiz eine dominierende Rolle in der Werbung, im Sport, in den Unterhaltungsmedien und in der Jugendkultur und bietet daher für Jugendliche ein grosses Identifikationspotential. Zudem hat Englisch eine zentrale Stellung in den Wissenschaften, in der Berufswelt und in den Informationstechnologien. Der Englischunterricht schafft wichtige sprachliche Grundlagen für die Anforderungen in Studium und Beruf.

Gegenstand des Englischunterrichts sind die weitere Förderung der Sprachkompetenzen, die Auseinandersetzung mit der englischen Sprache sowie die Literatur und Kultur der englischsprachigen Welt. Der Englischunterricht fördert das sprachlich-kulturelle Verständnis und ermöglicht eine situationsgerechte Interaktion auf Englisch. Der Unterricht entwickelt ein Bewusstsein für unterschiedliche Sprach- und Denkstrukturen und unterstützt gezielt den Erwerb der Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Dabei werden auch Strategien aufgebaut, die für den Erwerb weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

Durch die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Texten und Medienbeiträgen aus dem angelsächsischen Sprachraum schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetische Wahrnehmung sowie den sprachlichen Ausdruck. Ausserdem lernen sie Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen, welche ihnen helfen, die eigene Welt und die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren und sie als historisch und kulturell bedingt zu erfahren.

3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern
 - Das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
 - Sprache als Zugang zu eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen
- Sozialkompetenz**
- Auch in Gruppen grössere Arbeiten realisieren (Arbeitsteilung, Teamfähigkeit)
 - An sozio-kulturellen Projekten, wie z.B. Theateraufführungen und Schüleraustauschprogrammen teilnehmen

- Sprachkompetenz**
- Sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
 - Kreativ mit Sprache umgehen
- ICT- und Medienkompetenz**
- Computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
 - Mit verschiedenen Medien kompetent umgehen
- Basale fachliche Kompetenzen**
- Anwenden von Strategien zum Verstehen von authentischen Sachtexten
 - Klar strukturierte Texte schreiben, in denen ein Standpunkt erläutert und Argumente mit Beispielen untermauert werden
 - Aktiv zuhören und das Gehörte inhaltlich in Form von Notizen festhalten
 - Präsentationen situations- und adressatengerecht vorbereiten und vortragen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden und reflektieren
 - Das eigene Lernen planen, steuern und evaluieren
 - Ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen
- Interesse**
- Interesse entwickeln für die ganze anglophone Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
 - Mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Im Fach Englisch sind Querverbindungen zu allen Fächern unvermeidlich: Text an und für sich schafft von seinem Wesen her fortwährend Querverbindungen zu allen andern Fächern, indem er wissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftliche Phänomene aufgreift, hinterfragt und zueinander in Beziehung setzt.

Hauptsächlich aus zwei Gründen wird im Lehrplan darauf verzichtet, „mindestens eine Querverbindung mit Zuordnung zu einer Jahrgangsstufe“ zu benennen. Erstens würde dies im eigentlichen Wortsinn „quer“ zur Grundidee eines kompetenzorientierten Lehrplan stehen, weil dadurch eine Art „Stoffplan“ oder eine „Themenliste“ verlangt wird, ohne Angabe darüber, welche Kompetenzen sich die Schülerinnen und Schüler denn in einem spezifisch fächerübergreifenden Unterricht aneignen sollen oder können. Zweitens schränken im Lehrplan festgesetzte Themen die Unterrichtenden ein, die damit verpflichtet werden, jene Themen obligatorisch und regelmässig mit einer dann ebenfalls gegebenen Kollegin oder einem Kollegen, die vielleicht über ganz andere, aber ebenso spannende Interessen und Spezialkompetenzen verfügt, „durchzunehmen“.

Sinnvolle Themen und Zusammenarbeiten jedoch ergeben sich je nach Aktualität von Ereignissen, Ausstellungen etc. sowie der Entsprechung und Verfügbarkeit von Lehrpersonen in einem Klassenteam. Ein Beispiel dafür wären das Thema „Gartenbau“ mit KollegInnen aus den Fächern Französisch, BG, vielleicht sogar Biologie mit entsprechendem Know-how.

Gänzlich überzeugt von der pädagogischen Relevanz eines fächerübergreifenden Unterrichts werden sich die Englischlehrpersonen am GB innerhalb eines Klassenteams deshalb jeweils vor dem Schuljahresanfang auf zwei bis drei Kontaktpunkte für fächerübergreifenden Unterricht einigen. Dies soll auch explizit als Beitrag zur internen Qualitätssicherung verstanden werden.

5. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Vorbemerkung 1. Die Grundkonzeption des schulischen Englisch Lehrplans ist ein «Steinbruch für Ideen».

Dies ist auch der Grund für die Ausführlichkeit des schulischen Englischlehrplans, da er nicht als unverbindliches Dokument mit vornehmlich nichtssagenden Kompetenzbeschreibungen konzipiert wurde, sondern als Referenzpapier für den alltäglichen Unterricht und als praktische Handreichung. In diesem Sinne soll der Lehrplan als Instrument verstanden werden, mit dem der eigene Alltagsunterricht fortlaufend reflektiert werden kann; er soll aber nicht als abschliessende Liste von Vorgaben dienen. Vielmehr soll er als Grundlage für fachliche Verständigung und Absprachen unter den KollegInnen dienen. Auch dadurch soll der Lehrplan Anstoss einer internen Qualitätssicherung sein. Die Unterrichtenden können aus den Beispielen auswählen oder auch andere Inhalte bearbeiten.

An dieser Stelle würde die Abbildung aller Ideen des obengenannten «Steinbruchs» den Rahmen des offiziellen schulischen Lehrplans sprengen. Daher wird bei den nachfolgenden Lerngebieten und Inhalten exemplarisch aufgezeigt, wie der Erwerb der fachlichen Kompetenzen in den jeweiligen Klassenstufen abgedeckt werden kann. Die Englischlehrpersonen verfügen über und orientieren sich an dem detaillierten internen Lehrplan.

2. Der Lehrplan ist spiralförmig aufgebaut: Die fachlichen Kompetenzen der einzelnen Lerngebiete sollen eine deutliche Progression aufweisen. Die Beschreibungen der vorangehenden Kompetenzstufen werden nicht wiederholt, sondern werden in den jeweiligen nächst höheren Lerngebieten vorausgesetzt. Die Beschreibung der fachlichen Kompetenzen der 1. Klasse sind naturgemäss ausführlicher als jene der folgenden Klassen, weil sie festhalten sollen, welche Inhalte mit den einzelnen Kompetenzen angesprochen werden können. Umgekehrt werden die Kompetenzen zu den Lerngebieten „Literatur und Kultur“ mit fortschreitender Jahrgangsstufe tendenziell ausführlicher.

6. Klassenlehrpläne

1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> den Inhalt verschiedenartiger, zunehmend längerer, aber noch klar gegliederter Hör-/Sehtexte (monologisch: z.B. Vortrag, Präsentation, kurze Filme, ästhetische Texte [Songs, Gedichte], Reportage, Hörbuch, Podcasts) und Gespräche (dialogisch: z.B. Interviews, Diskussionen, Gespräche im Kontakt mit Englisch sprechenden Personen), bei wiederholtem Anhören auch im Detail, verstehen, wenn deutlich, aber in zunehmend natürlichem Tempo, und in der britischen bzw. amerikanischen Standardsprache gesprochen wird selbständig Hörstrategien (z.B. mehrfach hören, Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, unbekannte Items erschliessen und Satzbedeutung ableiten) anwenden. Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien

<p>1.2 Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • trotz eines merklichen Akzents in der Regel klar und gut verständlich und zunehmend zusammenhängend sprechen, dabei auf Bindungen und Verschleifungen achten und ihre Satzintonation dem Inhalt anpassen • (dialogisch) an verschiedenen Gesprächen teilnehmen, in Diskussionen oder bei Entscheidungen (z.B. Projektarbeit, Wahl der Lektüre, Streitgespräch) die eigene Haltung argumentativ einbringen, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kurz kommentieren • (monologisch) zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen, z.B. Menschen, Gegenstände und Abläufe (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Weg, Plan), aber auch abstrakte Dinge (z.B. Traum, Hoffnung, Ziel, Regel) auf einfache Weise beschreiben, Geschichten nacherzählen, über die wichtigsten Details berichten und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Film, Buch), ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Vermutungen, zu persönlichen Erlebnissen ihre Gefühle äussern und begründen (z.B. zu Musik, zu einem Buch, zu Regeln) • Arbeitsergebnisse präsentieren sowie ein vorbereitetes kurzes Referat zu einem Thema aus dem eigenen Erfahrungsbereich (z.B. Hobby, Sport, Musik) halten, dabei mit Hilfe von Notizen freisprechen, Kernpunkte hervorheben, Gesprächspartner im Auge behalten. Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien • einen angemessenen Wortschatz für ihr monologisches und dialogisches Gesprächsverhalten benutzen • beurteilen, welche Sprechstrategien hilfreich für eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge sind • eigene Fehlern erkennen, sich selbst korrigieren und sie zur Verbesserung ihrer Sprechkompetenz nutzen • Sprechgelegenheiten trotz Fehlern möglichst unvoreingenommen nutzen • verschiedene Textformen (z.B. Liedtext, Rap, Chant, Slam Poetry, Geschichte, Theaterszene, Gedicht) bewusst gestalten, inszenieren und kreativ vortragen, über die ästhetische Wirkung nachdenken, sie einschätzen und sich, eventuell mit Hilfe sprachlicher Unterstützung, darüber austauschen
<p>1.3 Lesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zunehmend längere, vorwiegend authentische, aber noch klar strukturierte Gebrauchstexte und einfache fiktionale Texte mit altersgemässer Thematik, auch mit teilweise unbekanntem Sprachmaterial, sowie bildliche und graphische Darstellungen erschliessen und verstehen • die grundlegende Struktur eines Textes, einfache formale Merkmale und sprachliche Gestaltungsmittel sowie die Hauptintention des Verfassers erkennen und zwischen wesentlichen Aussagen und Details unterscheiden • selbständig Lesestrategien zielgerichtet einsetzen, um damit geeignete Texte zunehmend auch selbständig erschliessen. Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien • immer anspruchsvollere Lesetexte lesen und ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen anwenden sowie komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen

<p>1.3 Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedenartige Texte (Sachtexte zu im Unterricht behandelten Themen, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Notizen, persönliche Mitteilungen anspruchsvolleren Inhalts und einfache standardisierte Briefe und e-Mails) adressatengerecht verfassen und dabei die für die jeweilige Textart gültigen Merkmale und formalen Konventionen beachten • mit zunehmend komplexeren Sätzen und Ausdrücken, vielleicht mit sprachlichem Support (z.B. Chunks), klar strukturierte längere, etwas anspruchsvollere beschreibende, berichtende und erzählende Texte über vertraute Gegenstände, Personen und Themen schreiben, sie zusammenfassen und ihre Gefühle, Gedanken und Meinungen etwas differenzierter zum Ausdruck bringen • wesentliche Aspekte verschiedenartiger Sachtexte und erzählender Texte zusammenfassend wiedergeben, etwas umfassendere Fragen zu Texten sprachlich zunehmend gewandt beantworten und kurze begründete Stellungnahmen verfassen • fiktionale Texte fortsetzen, umschreiben und eventuell eigenständig erstellen • vorgegebene oder eigene Schreibstrategien zielgerichtet anwenden, wenn sie nach Bedarf unterstützt werden (z.B. Informationen sammeln, Planungs- und Strukturierungshilfen [Mind Map, Cluster, Flowchart] erstellen, um ihren Text vorzustrukturieren, Vokabular in verschiedenen Medien selbstständig suchen, Text sorgfältige Nachlesen und überarbeiten [proofreading]). Dabei stützen sie sich auf die in Französisch und Deutsch aufgebauten Strategien • beurteilen, welche Strategien beim Schreiben von Texten hilfreich sind und dadurch die Qualität ihrer geschriebenen Texte optimieren • einige Fehler, die beim freien Schreiben auftreten, erkennen und sich selber korrigieren
----------------------	---

<p>Lerngebiete und Inhalte</p>	<p>Fachliche Kompetenzen</p>
<p>2 Sprachmittel</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>2.1. Grammatik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere grammatische Strukturen verstehen und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden, (z.B. Konditionalsätze, Temporalsätze, Relativsätze, Zeiten (present perfect progressive, past perfect [simple/ progressive]), Modalverben, indirekte Rede, wichtige Gerund und Infinitivkonstruktionen, Passiv, reflexive Verben, Verben mit zwei Objekten, Adverb, inkl. sentence adverbs • unter Anleitung häufige sprachspezifische Rechtschreibregeln der Fremdsprache Englisch untersuchen und ableiten und damit ihre Rechtschreibung überprüfen (z.B. mit Hilfe eines Wörterbuchs oder Korrekturprogramms). Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt
<p>2.2 Wortschatz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die zur Bewältigung der genannten kommunikativen Aktivitäten und spezifischer Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten (vor allem auch collocations, phrasal und prepositional verbs, aber auch grammatische Fachbegriffe) anwenden • unter Anleitung Regeln der Wortbildung reflektieren und anwenden, um neue Wörter und Wendungen zu bilden und zu erschliessen. Als Grundlage werden die in Französisch und Deutsch aufgebauten Kompetenzen genutzt

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • Filmsequenzen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird • einfache handlungsorientierte literarische Lese-/Hör-/Sehtexte überwiegend aus der Perspektive einer einzigen Figur, mit der sie sich identifizieren können, verstehen • virtuell und real Menschen und Erzeugnissen des englischsprachigen Kulturraums begegnen. Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt • einfache fiktionale Texte mit ihrer eigenen Lebenswelt in Bezug bringen und diese mit dem eigenen und anderen Ländern vergleichen, sowie deutliche Unterschiede zu eigenen Alltagserfahrungen benennen
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> • Situationen in Texten, Wörter und Sätze (Schilderungen von Landschaften, Räumen, Gegenständen, Figuren, Geräuschen, Stimmungen etc.) in Bilder umsetzen und sinnlich wahrnehmen • gehörte, gesehene oder gelesene Texte schriftlich bearbeiten, indem sie dazu Fragen beantworten, Personen beschreiben und charakterisieren, Inhalte zusammenfassen, den Ablauf von Ereignissen ordnen, Stellung dazu nehmen • die äussere Gestaltung eines Textes (cover, layout etc.) in die Auswertung miteinbeziehen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4. Reflexion über Kulturen und Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Besonderheiten aus dem englischsprachigen Kulturraum identifizieren, ihre Kenntnisse einiger Unterschiede von Traditionen, Normen und Werten der eigenen und der anderen Kulturen, insbesondere im englischsprachigen Raum, typische landeskundliche Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse des englischsprachigen Kulturraumes in Austauschsituationen überprüfen und relativieren • sprachliche und kulturelle Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen, deren Bedeutung einschätzen und eine respektvolle Haltung gegenüber Menschen aus dem englischen Kulturraum und gegenüber kultureller Vielfalt erkennen lassen
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Status und Rolle verschiedener Sprachen untereinander vergleichen (z.B. Landessprachen, Nationalsprachen, Herkunftssprachen, Englisch als internationale Verkehrssprache). Als Grundlage werden die in Französisch aufgebauten Kompetenzen genutzt • verschiedene Varietäten der Fremdsprache wahrnehmen (z.B. American and British English, standard English and dialects, written and spoken English, aber auch verschiedene Register wie formal und informal language, colloquial expressions, slang)

2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt verschiedenartiger längerer und wenig didaktisierter Hör-/Sehtexte (monologisch und dialogisch) in natürlichem Sprechtempo zu einem breiteren Themenspektrum global und in wichtigen Details verstehen, sofern vorwiegend in britischer bzw. amerikanischer Standardsprache gesprochen wird • beim Mithören von längeren Gesprächen (z.B. Diskussion), auch ausserhalb des Unterrichts, den Hauptpunkten folgen • die ästhetische Qualität von Hör-/Sehtexten wahrnehmen, beschreiben und begründen
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • die Aussprache des Englischen in einer Weise einsetzen, dass diese in der Regel weder auf Wort- noch auf Satzebene zu Missverständnissen führt • (dialogisch) an Gesprächen über ein breiteres Spektrum von Themen teilnehmen, in Diskussionen oder bei Entscheidungen den eigenen Standpunkt klar vertreten, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kommentieren • (monologisch) Sachverhalte zu verschiedenen Themen und eigene Gedanken zusammenhängend und strukturiert darstellen; dabei detailliert über Interessen, Erfahrungen und Ereignisse berichten und dabei eigene Meinungen, Gefühle und Reaktionen differenziert ausdrücken • Arbeitsergebnisse präsentieren; ein kurzes Referat zu einem abstrakterem Thema (z.B. Recherche) anhand von Stichworten weitgehend frei halten • beim monologischen und dialogischen Sprechen einen differenzierten Wortschatz und auch komplexere grammatische Strukturen ausreichend korrekt anwenden
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Aussage und gedankliche Struktur komplexerer und vermehrt lehrbuch-unabhängiger, authentischer Gebrauchstexte (Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation, z.B. Briefe, Notizen, Emails, Gebrauchsanweisungen, Werbetexte, Anzeigen, Lexikon- und Internetartikel etc.) und einfacher fiktionaler Originaltexte (Jugendbücher, short stories, kurze Romane oder Bühnenstücke) mit altersgemässer Thematik erschliessen und verstehen • Verfahren der detailgenauen Lektüre, des cursorischen und des selektiven Lesens (skimming / scanning) bedarfsorientiert anwenden und mit Hilfe eigener Lesestrategien geeignete Texte weitgehend selbständig erschliessen • in immer anspruchsvolleren Lesetexten ein wachsendes Repertoire an Wörtern und Wendungen zu spezifischen Themen sowie komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibungen und Berichte (reports) zu bekannten Themen (sachliche Schreiben, z. B. Lebenslauf, Bewerbung) und anspruchsvollere Briefe (z. B. Leserbrief) verfassen; einfache Gebrauchstexte erstellen und auch Details bildlicher und graphischer Darstellungen versprachlichen • längere Texte zu einem breiteren Spektrum von Themen in zunehmend differenzierender Sprache adressatengerecht und kontextbezogen verfassen und dabei insbesondere auf klaren Aufbau und Kohärenz achten

	<ul style="list-style-type: none"> • ihre eigenen Schreibstrategien zielgerichtet anwenden, reflektieren und verfeinern • einige Fehler, die beim Verfassen von Texten auftreten, erkennen und sich selber korrigieren • mit fiktionalen Texten kreativ umgehen, sie z.B. fort- und umschreiben • eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten, indem sie verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und deren ästhetische Wirkung einschätzen
--	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • bei der eigenen Sprachproduktion neben der bewussten Anwendung von Tempus insbesondere Partizipialkonstruktionen als Mittel der Satzverknüpfung und Verkürzung, die verschiedenen Funktionen der -ing-Formen und ihre Abgrenzung zu Infinitivkonstruktionen, nicht-definierende und satzkommentierende Relativsätze, weitere wichtige Aspekte des Artikelgebrauchs, sowie sprachliche Mittel zum Ausdruck der Emphase und der Hervorhebung weitgehend korrekt anwenden; Interferenzfehler sind noch möglich
2.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • die zur Bewältigung der vorgegebenen kommunikativen Aktivitäten und spezifischer Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten (vermehrt idioms, collocations, phrasal und prepositional verbs, false friends) korrekt anwenden • Strategien zum Wortschatzerwerb und dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Vokabellernen verbessern und vermehrt selbstständig interaktive Medien nutzen (z.B. eigene kontinuierliche Wörterlisten anlegen, Internet)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • längere, einfachere fiktionale Originaltexte mit altersgerechter Thematik (z.B. Jugendbücher, teenage literature, short stories, short plays, radio plays, songs, Gedichte) oder einfache Filmausschnitte erschliessen, deuten und eventuell szenisch gestalten, und dabei situationsgebundene Sprachkonventionen und kulturell bedingte Verhaltensweisen erkennen und in ihrem eigenen Wertesystem einordnen • über ihre eigene Betroffenheit von literarischen Figuren, Situationen etc. zu einer genauen Lektüre von Lese-/Hör-/Sehtexten und somit zu einer erweiterten Selbsterkenntnis und Selbstreflexion gelangen • gemäss ihres wachsenden Weltwissens die Bedeutung wichtiger Schlüsselepochen und Ereignisse aus der Geschichte des UK und der USA für die Prägung der jeweiligen Kulturen und Wertvorstellungen erkennen • Klischees und Vorurteile, Stereotype und Autostereotype erkennen und ihr eigenes kulturspezifisches Wertesystem im Vergleich mit anderen relativieren

<p>3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • längere Passagen narrativer oder szenischer Texte mit Hilfe von geeigneten Arbeitstechniken (relevante Aspekte literarischer Texte sinnvoll unterstreichen, farblich markieren, Zusammenhänge mit Pfeilen verdeutlichen, die Erzählstruktur literarischer Texte erfassen, indem sie diese nach Sinnabschnitten unterteilen und mit Überschriften versehen etc.) zunehmend selbständig bearbeiten • komplexere Inhaltsfragen und einfache Fragen zur formalen Gestaltung von Texten beantworten und den Handlungsablauf auch anspruchsvollerer literarischer Texte deutlich verkürzt wiedergeben • grundlegende literarische Begriffe und Konzepte, wie z.B. point of view, setting, plot, character, stage directions zur Deutung literarischer Werke verwenden • die Funktion und Wirkung sprachlicher Eigenheiten eines literarischen Werkes (Register, Metapher, Bildersprache) erkennen und benennen • z. B. in Form von Briefen, Tagebucheinträgen oder Rollenspielen einfache Perspektivenwechsel wahrnehmen
--	--

<p>Lerngebiete und Inhalte</p>	<p>Fachliche Kompetenzen</p>
<p>4. Reflexion über Kulturen und Sprache</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>4.1. Interkulturelle Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale des Lebensalltags und einige exemplarische Kulturerzeugnisse aus dem englischsprachigen Kulturraum (z.B. Musik, Kinderliteratur, Kulinarik) im englischsprachigen Kulturraum benennen, durch Beispiele belegen und zur eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen (z.B. als Auseinandersetzung mit Norm- und Wertvorstellungen in Jugendliteratur oder -zeitschriften, Film, Fernsehsendungen)
<p>4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • über den Vergleich von grammatischen Strukturen, Rechtschreib- und Interpunktionsregeln verschiedener Sprachen sprachspezifische Regeln, wichtige grammatische und idiomatische Unterschiede zwischen der englischen und der eigenen Gebrauchssprache erkennen, reflektieren und für den eigenen Sprachgebrauch einschätzen • weitere regionale (z.B. aus dem afrikanischen oder asiatischen Raum) und soziale Varianten des Englischen wahrnehmen und ihre kommunikative Wirkung einschätzen

3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • neben britischen und US-amerikanischen Varianten verschiedenartige gängige Aussprachevarianten des Englisch zumindest ansatzweise verstehen • inhaltlich und sprachlich anspruchsvollere, authentische, monologische und dialogische Hör- und Sehtexte (z.B. Vorträge, Reden, Interviews, TV-Nachrichten, Filme oder Filmausschnitte [eventuell mit Untertiteln]) in natürlichem Sprechtempo zu einem breiten Spektrum von Themen je nach Schwierigkeitsgrad global und im Detail verstehen • in Hör-/Sehtexten sprachlich, aber auch nicht-sprachlich ausgedrückte Haltungen und Meinungen der Sprechenden erkennen und benennen • selbständig Hörstrategien ohne grosse Mühe anwenden und reflektieren, und beurteilen, welche Hörstrategien für sie hilfreich sind
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • auch bei längeren, freien Äusserungen und Vorträgen zunehmend flüssig, natürlich (wenn auch mit einem kaum merklichen Akzent) klar und gut verständlich mit inhaltsadäquater Satzintonation sprechen • sich aktiv an längeren, anspruchsvolleren Gesprächen und Diskussionen beteiligen, zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und die eigenen Ansichten strukturiert darstellen • in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen und flüssig über Erfahrungen berichten, eigene Meinungen klar vortragen und begründen und Sachverhalte zu verschiedenen Themen darstellen • Arbeitsergebnisse sowie Kurzreferate ansprechend präsentieren, weitgehend frei vortragen und auf Nachfragen flexibel reagieren • einen immer differenzierteren Wortschatz und immer komplexere grammatische Strukturen für ihr monologisches und dialogisches Gesprächsverhalten benutzen • verschiedene Textformen (z.B. Liedtext, Rap, Chant, Slam Poetry, Geschichte, Theaterszene, Gedicht) bewusst gestalten, inszenieren, kreativ vortragen, über die ästhetische Wirkung nachdenken, sie einschätzen und sich darüber austauschen
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • längere und anspruchsvollere Texte zu einem breiten Spektrum von Themen verfassen, dabei klar strukturieren und auf inhaltliche und sprachliche Kohärenz achten • in einem Text (z.B. Aufsatz) Informationen wiedergeben, komplexere Sachverhalte erörtern, Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen, Meinungen differenziert ausdrücken und begründen • die für die jeweilige Textart geltenden sprachlichen und formalen Konventionen kennen • einige Fehler, die beim freien Schreiben auftreten, erkennen und sich selber korrigieren • einen angemessenen Wortschatz, Wörter und Wendungen nutzen, um längere, differenzierte Texte zu komplexeren Themen zu verfassen, aber auch um Textteile variantenreich zu verknüpfen • fiktionale Texte fortsetzen, umschreiben und eigenständig erstellen • eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten, indem sie verschiedene ästhetische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen und deren ästhetische Wirkung einschätzen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Grammatikgebiete, insbesondere Strukturen, die wegen Interferenzen mit dem Deutschen fehlerträchtig sind, in enger Verbindung mit der Textarbeit wiederholen und festigen mit ihrer Kenntnis häufiger sprachspezifischer Rechtschreibe- und Zeichensetzungsregeln ihre Rechtschreibung überprüfen
2.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> die zur Bewältigung der erwarteten kommunikativen Aktivitäten und spezifischer Themenbereiche notwendigen lexikalischen Einheiten (auch idioms, collocations, phrasal verbs, false friends, confusables) anwenden Wortschatz systematisch themengebunden ausbauen und durch die Arbeit mit einem einsprachigen, eventuell auch zweisprachigen Wörterbuch, sowie unter Nutzung der Kenntnisse über Wortschatzstrukturierung und Wortbildung selbständig erweitern einen vertieften Wortschatz zur Besprechung literarischer Texte nutzen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> in literarischen Originaltexten (z.B. einen Roman oder ein Drama des 20. oder 21. Jh. sowie literarische Kurztexte [z.B. short story, Fabel, Gedichte]) sowie in Filmausschnitten (eventuell mit Untertiteln) zu einem breiten Themenspektrum die Erzählstruktur und die manifesten Informationen zum Handlungsablauf möglichst selbständig erschliessen, deuten, persönlich dazu Stellung nehmen und eventuell szenisch umsetzen, eventuell auch unter gezielter Nutzung von Hilfsmitteln Grundtechniken und Grundbegriffe der literarischen Interpretation anwenden mit Unterstützung durch Aufgaben- und Fragestellung über zentrale intratextuelle Zusammenhänge, insbesondere über die physischen und moralischen Charaktere der Protagonisten und über die Personenkonstellation mit ihren gegenseitigen Abhängigkeiten und ihrer Einbettung in Zeit und Raum und deren Bedeutung für den Text oder Filmausschnitt Auskunft geben zunehmend selbständig die sprachliche Gestaltung von literarischen Texten und ihre Unterschiede und Abweichungen von alltagssprachlichen Äusserungen kommentieren verschiedenen Deutungsmöglichkeiten literarischer Lese-/Hör-/Sehtexte nachgehen, Mehrdeutungen zulassen, Wahrscheinlichkeitsschlüsse stehen lassen (erörterndes Interpretieren) bei Bedarf den historischen oder lebensgeschichtlichen Hintergrund des Autors/ der Autorin bei der Beurteilung eines literarischen Werks berücksichtigen sich an einem literarischen Gespräch beteiligen, d.h. sich mit anderen über Texterfahrungen angemessen austauschen, eine eigene Sinndeutung einbringen, die Vorschläge anderer nachvollziehen und eine Balance zwischen Selbstkundgabe, Ernstnehmen des anderen und Textbezug herstellen eigene Gefühle und Sichtweisen, auch Wunschvorstellungen anderer Lebensmöglichkeiten, andere Lebensentwürfe etc. in Texten wiederfinden und dazu Stellung nehmen

	<ul style="list-style-type: none"> • die gegenseitige Bezogenheit unterschiedlicher Sichtweisen, Einstellungen etc. von einzelnen Figuren in literarischen Lese-/ Hör-/Sehtexte erkennen und einen Sinnzusammenhang mit ihrer eigenen Lebenswelt aufzeigen
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> • gedruckte oder audiovisuelle Texte nach bestimmten Kriterien (z.B. Handlung, Personenkonstellation, Spannung etc.) zusammenfassen, erläutern und kommentieren • komplexere Inhaltsfragen und Fragen zur formalen Gestaltung von Texten zunehmend differenziert beantworten • zu Texten und Themen der ästhetischen Gestaltung persönlich Stellung nehmen (z. B. Kritik, Artikel, Leserbrief, Beiträge zu Diskussionsforen im Internet) • fiktionale Texte fortschreiben oder umgestalten, (z. B. aus veränderter Perspektive erzählen, in eine andere Textart umschreiben, Handlungsalternativen skizzieren, Rollenspiele entwerfen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
4. Reflexion über Kulturen und Sprache	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • sich über kulturelle Besonderheiten aus dem englischsprachigen Kulturraum (z.B. das Zusammenleben ethnischer Gruppen im UK und in den USA [historische Ursachen, aktuelle Probleme der Integration] oder die Grundzüge des Bildungswesens im UK und den USA [z B. Schulformen, Abschlüsse]) und kulturelle Werte im Vergleich zu Traditionen, Normen und Werten der eigenen Kultur differenziert äussern • mit ihrem wachsenden Sach- und Weltwissen verbreitete Klischees des englisch sprachigen Kulturraumes (z.B. kulinarische Eigenheiten, Verhaltensweisen) kritisch hinterfragen, Vorurteile überwinden und eine fundierte, eigenständige Haltung gegenüber Menschen anderer Kulturen, insbesondere des englischsprachigen Kulturraums entwickeln
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt anspruchsvollerer mündlicher und schriftlicher Äusserungen zu einem breiten Themenspektrum in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend und eventuell auch im Detail wiedergeben (= „dolmetschen“) und dabei auf idiomatischen Sprachgebrauch achten • Sprachvarietäten (z. B. Dialekt, Soziolekt, Register) und ihre Funktionsweise in kommunikativen Situation erkennen • ihre Kenntnisse der Grundzüge der historischen Entwicklung des heutigen Englisch für ihren Sprachgebrauch (z.B. bei der Erweiterung des Wortschatzes) nutzen und die heutige Rolle des Englischen als Welt- und Verkehrssprache reflektieren

4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> • (dialogisch) komplexe Gespräche und Diskussionen und authentische Hör- und Hör-/Sehtexte (z.B. Radio- und Fernsehsendungen, Filme bzw. Filmausschnitte) zu einem breiten Themenspektrum global und in wichtigen Details verstehen, auch unter realistischen Bedingungen (z. B. Hintergrundgeräusche, hohes Sprechtempo oder von der Standardsprache abweichende Varianten) • (monologisch) längere inhaltlich und sprachlich anspruchsvolle Redebeiträge, Reden und Vorträge verstehen; dabei nicht nur den reinen Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen • über eine Vielzahl von individuellen, erprobten Hörstrategien verfügen • die ästhetische Qualität von Hör-/Sehtexten einschätzen und bewerten
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • sich in Alltagssituationen (z.B. in Dienstleistungsgesprächen und im Umgang mit Behörden und Institutionen aus dem Ausland) ergebnisorientiert und adressatengerecht äussern • Sachverhalte aus einem breiten Spektrum von Themen in vorbereiteter und spontaner Rede in klarer und detaillierter Form darstellen und kommentieren • sich aktiv an Gesprächen und Diskussionen (auch panel discussions und debates) zu einem breiten Themenspektrum beteiligen und sich dabei möglichst spontan und flüssig ausdrücken • die eigenen Gedanken, Meinungen und Gefühle ausdrücken und zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen, die Vor- und Nachteile verschiedener Standpunkte erörtern • flexibel auf Gesprächspartner, auch auf unvorhergesehene Wendungen von Gesprächen und Situationen reagieren; Verhandlungs- und Konfliktsituationen sprachlich bewältigen • eine Diskussion moderieren, Arbeitsergebnisse und Referate zu komplexeren Themen wirkungsvoll präsentieren, weitgehend frei vortragen und auf Nachfragen flexibel reagieren
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • umfangreichere und komplexe Sachtexte und literarische Texte im Detail verstehen, dabei auch implizit vermittelte Absichten, Haltungen und Einstellungen des Autors/ der Autorin erfassen • Textsorte und Textform erkennen, textspezifische Besonderheiten, sprachlich stilistische Nuancen sowie Registerwechsel erfassen • Lesetechnik und -tempo auf Länge und Schwierigkeitsgrad des Textes sowie die jeweilige Leseintention abstimmen (detailgenau, cursorisches und selektives Lesen)
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere Texte zu einem breiten Spektrum von Themen, über anspruchsvollere Sachverhalte und Gesprächsinhalte, Situationen und Erfahrungen verfassen und dazu differenziert persönlich Stellung nehmen, dabei auf eine klare und präzise Argumentation sowie inhaltliche und sprachliche Kohärenz achten • Texte zusammenfassen; Inhalte komprimiert darstellen (z.B. Gliederung, abstract) • inhaltliche und formale Aspekte von Texten (z.B. Aufbau, Argumentationsstruktur, sprachliche Gestaltung, Autorenintention, Textsorte) präzise und klar strukturiert herausarbeiten und versprachlichen

	<ul style="list-style-type: none"> • Texte kreativ gestalten, (z.B. Handlungsalternativen entwerfen, Leerstellen in Texten ausfüllen, Texte rekonstruieren und fortschreiben, Perspektivenwechsel vornehmen, Textsorten umschreiben)
--	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige grammatische Strukturen, insbesondere solche, die wegen Interferenzen mit dem Deutschen besonders fehlerträchtig sind, im Rahmen der Textarbeit und unter Nutzung geeigneter Hilfsmittel vermehrt selbständig wiederholen und vertiefen • weitere Besonderheiten der englischen Grammatik kennen, auch im Hinblick auf ihre stilistische Funktion, (z.B. Tempus; Aspekt und Modus; gerund/ participle zur Satzverkürzung; modals in all ihren Funktionen und Varianten; Inversion, Gebrauch von Konjunktionen)
2.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz entsprechend den im Unterricht behandelten thematischen Schwerpunkten eigenständig wiederholen, vertiefen und systematisch erweitern, auch durch selbständige Auswertung von Texten, insbesondere unter Berücksichtigung von Synonymik, Kollokationen und idiomatischen Wendungen und unter Nutzung der Kenntnisse in anderen Sprachen sowie der Kenntnisse über Wortschatzstrukturierung und Wortbildung erschliessen • Wortschatz zur sprachlichen Interaktion und argumentativen Gesprächsführung (z. B. discourse markers) und zur Beschreibung und Kommentierung von Sachtexten und literarischen Texten und Filmen ausbauen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • handlungsorientierte Texte (ein Roman aus dem 19. Jahrhundert als Ganzschrift, eventuell ein weiterer Roman aus dem 20./ 21. Jahrhundert), die durch die historische Bedingtheit der verarbeiteten Informationen (z.B. Dramen und Sonette des 16./ 17. Jahrhunderts [elisabethanisches Weltbild], ein Drama aus dem 19./ 20. oder 21. Jahrhundert als Ganzschrift oder eine Ganzschrift aus dem Bereich Film [Filmskript oder Textbuch], auch ältere Spiel- und Dokumentarfilme, short stories aus mindestens zwei Räumen der englischsprachigen Welt, einige britische, US-amerikanische oder (post) koloniale Gedichte aus verschiedenen Epochen), die Komplexität ihrer Inhalte weitgehend selbständig dekodieren, interpretieren und mit ihrem bereits erworbenen Welt- und Sprachwissen in Beziehung stellen • an ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur Grundsituationen menschlichen Daseins und unterschiedliche Lebensentwürfe nachvollziehen • die Erzählweise/ Perspektivierung durch einen Erzähler (z.B. Ironisierung von Figurendarstellungen) benennen und immer besser mit ambivalenten (widersprüchlichen) inneren Verfassungen der literarischen Figuren und differenziert mit Kategorien wie gut/ böse, traurig/froh, willentlich/unwillentlich etc. umgehen • satzübergreifende sprachliche Bildzusammenhänge (Symbolik, Metaphorik etc.), auch in ihren Variationen, innerhalb eines Textes erkennen, die auch über ihre eigenen Assoziationen hinausgehen

	<ul style="list-style-type: none"> • die Reflexion und/oder Brechung gesellschaftlicher Wirklichkeit in englischsprachiger Literatur erkennen und exemplarisch beschreiben • über die fremdkulturellen Implikationen der gelesenen / gesehene Werke Auskunft geben, sie im Vergleich mit der eigenkulturellen Wahrnehmung diskutieren und über Perspektivenwechsel eigene wie fremde Einstellungen, Werte und Vorurteile reflektieren • fremdkulturelle Werte und Konflikte erkennen und benennen, mit den eigenen vergleichen und zur Klärung der eigenen wie der fremden Identität heranziehen
<p>3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kreativ, fundiert und zielgerichtet anhand geeigneter formaler und ästhetischer Kriterien, mit angemessener Terminologie und Konzepten der literarischen Interpretation, kohärentem und korrektem schriftlichen Ausdruck literarische Texte erschliessen, deuten, persönlich dazu Stellung nehmen und sie eventuell szenisch umsetzen, auch in Verbindung mit Verfilmungen und Theateraufführungen • unter sorgfältiger Beachtung der textuellen Vorgaben (Charaktere der Personen, Grundstimmung, Handlungs- und Ereignisgeflecht) kreativ handelnd reagieren, (z.B. Handlungsalternativen entwickeln, Leerstellen füllen, eine andere Perspektive einnehmen etc.) • den Handlungsablauf auch umfangreicherer Texte in stark verdichteter Form wiedergeben • implizite wie auch explizite Textinformationen zur Charakterisierung von Personen (Handlungsweisen und Gefühle) und zur Erzählform (interior monologue, multiple point of view etc.) und zur Zeitstruktur nutzen • komplexe Portraits der handelnden Personen in Texten unterschiedlicher Gattung (auch von Filmen) erstellen • unterschiedliche Gestaltungsmittel (z.B. Struktur, stilistische Merkmale, Textsorte) von authentischen expositorischen und argumentativen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. aus Zeitungen, Zeitschriften und aus dem Internet) sowie von Statistiken und Graphiken in ihrem Zusammenwirken sowie in ihrer Bedeutung für die Aussageabsicht erfassen • bei Bedarf Querbezüge zwischen literarischen und landeskundlichen Texten herstellen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p>4. Reflexion über Kulturen und Sprachen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>4.1 Interkulturelle Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in zweisprachigen Situationen Inhalte verschiedenster Art aus verschiedenen Themenbereichen in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei zusammenfassen oder selektiv wiedergeben, (z.B. abhängig von Arbeitsauftrag oder Adressat [= „dolmetschen“])
<p>4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über grammatische und idiomatische Unterschiede zwischen der englischen, der eigenen Gebrauchssprache sowie weiteren Sprachen vertiefen und ausbauen • spezifische Probleme der Übertragung (z.B. Metaphern, landeskundliche Begriffe) sowie Grenzen der Übersetzbarkeit reflektieren • Wortschatzstrukturierung und Wortbildung reflektieren • die fächerübergreifende Spracharbeit, auch im Sinn der Mehrsprachigkeit, vertiefen